

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Anleitung für das Leitfadenlesen .....	2
Wichtige Adressen und zuständige Stellen: .....	2
2. Studieren nach der GymPO 09: Theorie (Was sagt die GymPO?) .....	4
2.1 Regelstudienzeit .....	4
2.2 Studienvoraussetzungen .....	4
2.3 Fächerwahl .....	4
2.4 Leistungspunkte .....	5
2.5 Bewertung der Prüfungsleistungen .....	6
2.6 Module .....	6
2.7 Übersicht über den Studienaufbau .....	7
2.8 Zwischenprüfung .....	7
3. Studieren nach der GymPO 09: Praxis (Wie legt das Philosophische Seminar das aus?) .....	7
3.1 Bezeichnungen: Was meint was und für wen? .....	7
3.2 Was muss ich wann belegen? .....	9
Module der Lehramtsprüfung im Hauptfach Philosophie/Ethik – Grundstudium .....	9
3.3 „6-9 LP, 41-44 LP“ - was soll das bedeuten? .....	11
3.4 Wie setzen sich die LP zusammen? .....	11
3.5 Wie finde ich die passenden Seminare? .....	12
3.6 Was muss ich vor Seminarantritt abklären bzw. festlegen? .....	12
3.7 Wie melde ich mich für die Seminare an? .....	12
4. Das Schulpraxissemester .....	12
5. Wissenschaftliche Arbeit .....	12
6. Hauptstudium .....	13
6.1 Module der Lehramtsprüfung im Hauptfach Philosophie/Ethik - Hauptstudium .....	13
6.2 Bezeichnungen: Was meint was und für wen? .....	13
6.3 Was muss ich wann belegen? .....	15
7. Abschließende Fachwissenschaftliche Prüfung .....	15
8. Ermittlung der Gesamtnote .....	16

## 1. ANLEITUNG FÜR DAS LEITFADENLESEN

Der Leitfaden zeigt sich dreigeteilt: Im ersten Teil geht es um die Regelungen, die nach der GymPO I ab dem WS 2010/11 gelten, nachzulesen in der „Verordnung des Kultusministeriums über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt“.

Der zweite Teil informiert über die Umsetzung der GymPO für Philosophie/Ethik. Dabei ist dieser so angelegt, dass er v.a. über den Einstieg in das Studium informiert und die wichtigsten Eckpfeiler benennt. Anschließend wird ein sinnvoller Studienverlaufsplan für das Grundstudium skizziert.

Im dritten Teil geht es schließlich um all diejenigen Angelegenheit, die das LA-Studium im Allgemeinen betreffen, die also unabhängig vom Fach Philosophie/Ethik gelten.

Wichtig ist zu beachten, dass dieser Leitfaden eine **erste** Orientierungshilfe sein will, die sich in den nächsten Semestern noch erweitern und verbessern lassen wird. Die Wissenschaftliche Arbeit und die mündliche Staatsexamensprüfung werden hier nur überblicksartig aufgeführt.

DIE FOLGENDEN INFORMATIONEN SIND AUFGRUND DER NOCH FEHLENDEN PRÜFUNGSORDNUNG NICHT RECHTSVERBINDLICH.

### WICHTIGE ADRESSEN UND ZUSTÄNDIGE STELLEN:

Homepage des Zentrums für Lehrerbildung:	<a href="http://zlb.uni-hd.de">http://zlb.uni-hd.de</a>
Beratungsseite des ZLB:	<a href="http://www.uni-heidelberg.de/studium/zlb/beratung/">http://www.uni-heidelberg.de/studium/zlb/beratung/</a>
Kontaktdaten des ZLB:	<a href="http://www.uni-heidelberg.de/studium/zlb/kontakt.html">http://www.uni-heidelberg.de/studium/zlb/kontakt.html</a>
Materialiensammlung zur GymPO:	<a href="http://zlb.uni-hd.de/publikation/material.html#gympo2009">http://zlb.uni-hd.de/publikation/material.html#gympo2009</a>
Mailingliste zlb-info,	<a href="http://zlb.uni-hd.de/kommunikation/zlb-info.html">http://zlb.uni-hd.de/kommunikation/zlb-info.html</a>

für die Sie sich entweder online oder über einen Antrag anmelden können und dann regelmäßig mit allen wichtigen Infos zum Lehramtsstudium versorgt werden.

Sie haben Fragen zu:		Hier erhalten Sie die Antworten:	
Immatrikulation, Exmatrikulation, Umschreibung, Fächerwechsel, Fächererweiterung		Telefonportal: (06221) 545454 E-Mail-Portal: studium@uni-heidelberg.de	
Antrag auf Ablegen der Ersten Staatsprüfung nach der GymPO I (2009) gemäß § 31 Abs. 3 GymPO I (Antragstellung ab 01.09.2010 für bereits nach der WPO 2001 Studierende möglich)		Landeslehrerprüfungsamt, Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe: <a href="http://www.llpa-bw.de">http://www.llpa-bw.de</a>	
Anerkennung von Scheinen anderer Universitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>in den einzelnen Fächern</li> </ul>	Fachstudienberatungen der Institute: <a href="http://www.uni-heidelberg.de/studium/kontakt/fachstudberatung.html#lehramt">http://www.uni-heidelberg.de/studium/kontakt/fachstudberatung.html#lehramt</a>	
Anforderungen in den einzelnen Fächern		Fachstudienberatungen der Institute: <a href="http://www.uni-heidelberg.de/studium/kontakt/fachstudberatung.html#lehramt">http://www.uni-heidelberg.de/studium/kontakt/fachstudberatung.html#lehramt</a>	
Schulpraxissemester / assistant teacher	<ul style="list-style-type: none"> <li>Äquivalenzbescheinigungen Schulpraktika im Ausland/assistant teacher</li> <li>Antrag auf Befreiung von den Begleitveranstaltungen (für assistant teacher)</li> </ul>	Beauftragter des Landeslehrerprüfungsamtes Prof. Mack Gert.Mack@seminar-gym-ka.kv.bwl.de	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begleitveranstaltungen Schulpraxissemester an allgemein bildenden Gymnasien</li> </ul>	Prof. Amann (Staatl. Seminar für Didaktik und Lehrerbildung/Gymnasien Heidelberg) franz.amann@seminar-heidelberg.de	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begleitveranstaltungen Schulpraxissemester an beruflichen Schulen</li> </ul>	Prof. Kußmann (Staatl. Seminar für Didaktik und Lehrerbildung/Berufliche Schulen Karlsruhe) Hans-Peter.Kussmann@seminar-bs-ka.kv.bwl.de	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Deutsche Schule im Ausland/assistant teacher: Bestätigung für Auslands-BaföG</li> </ul>	Landeslehrerprüfungsamt, Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe: <a href="http://www.llpa-bw.de">http://www.llpa-bw.de</a>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Splitten der Prüfung</li> <li>Anerkennung von Semestern für das Latinum, Graecum oder Hebraicum</li> <li>Anerkennung von Leistungen aus einem anderen Studiengang (Diplom, Magister etc.)</li> </ul>	Landeslehrerprüfungsamt, Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe: <a href="http://www.llpa-bw.de">http://www.llpa-bw.de</a> Sprechstunden von Herrn Ehret an der Uni HD: <a href="http://www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/pruef_lehramt.html">http://www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/pruef_lehramt.html</a>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitungsdienst (Referendariat)</li> <li>Betriebs- oder Sozialpraktikum (erforderlich bei der Meldung zum Vorbereitungsdienst)</li> </ul>	Buchstabe A – K	Frau Ratka, Tel. (0721) 926-4161 margarethe.ratka@rpk.bwl.de	
	Buchstabe L – Sb	Herr Haug, Tel. (0721) 926-4436 joachim.haug@rpk.bwl.de	
	Buchstabe Sch - Z	Frau Vogel, Tel. (0721) 926-4403 manuela.vogel@rpk.bwl.de	

## 2. STUDIEREN NACH DER GYMPO 09: THEORIE (WAS SAGT DIE GYMPO?)

Die GymPO besteht aus mehreren Teilen, mit denen Sie sich frühzeitig vertraut machen sollten, damit Sie wissen, wo Sie nachsehen müssen, wenn Sie grundsätzliche Fragen zu Ihrem Lehramtsstudium und zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien haben:

- Allgemeiner Teil: Richtlinien für das Lehramtsstudium (Regelstudienzeit, Fächerkombinationen, Zeitpunkt von Prüfungen etc.)
- Anlage A: Voraussetzungen für die Erste Staatsprüfung und Hinweise zur Durchführung der Prüfung (nach Prüfungsfächern geordnet)
- Anlage B: Bildende Kunst (Hauptfach)
- Anlage C: Musik (Hauptfach)
- Anlage D: Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG)
- Anlage E: Bildungswissenschaftliches Begleitstudium
- Anlage F: Module Personale Kompetenz (MPK)
- Anlage G: Fächer, die nur in einer Erweiterungsprüfung gewählt werden können

### 2.1 REGELSTUDIENZEIT

Die Regelstudienzeit für das Lehramt an Gymnasien mit 2 Hauptfächern beträgt einschließlich des Schulpraxissemesters sowie der Prüfungszeit 10 Semester. Der Studienumfang umfasst 300 ECTS-Punkte (Leistungspunkte). Soweit Latinum oder Graecum nicht durch das Reifezeugnis nachgewiesen sind, bleiben je Fremdsprache bis zu 2 Semester unberücksichtigt. Sind moderne Fremdsprachen Studienvoraussetzung, können für diese, mit Ausnahme von Englisch, zusammen bis zu 2 Semestern zusätzlich verwendet werden.

### 2.2 STUDIENVORAUSSETZUNGEN

Voraussetzungen (die allerdings teilweise auch nachgeholt werden können!) für die Aufnahme eines Lehramtsstudiums an baden-württembergischen Universitäten ist

- die Teilnahme am Lehrerorientierungstest (<http://bw-cct.de/>). Der Lehrerorientierungstest ist an der Universität Heidelberg (im Gegensatz zu den anderen Universitäten) erst ab dem Wintersemester 2011/2012 verpflichtende Zulassungsvoraussetzung. Es wird zwar für Studienanfänger/innen im WS 2010/2011 dringend empfohlen, den Test im eigenen Interesse zu absolvieren, überprüft wird dies allerdings nicht.
- ein zweiwöchiges Orientierungspraktikum: Dieses muss spätestens bis zum Beginn des dritten Fachsemesters erbracht werden (<http://www.lehrer.uni-karlsruhe.de/~za242/OP/OPHandreichung.pdf>).

### 2.3 FÄCHERWAHL

Die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien wird grundsätzlich in **zwei Fächern mit Hauptfachanforderungen** abgelegt (§ 8 GymPO I). An der **Universität Heidelberg** können Sie dies in folgenden Fächern tun:

*Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Erziehungswissenschaft, Evangelische Theologie Französisch, Geographie, Geschichte, Griechisch, Informatik, Italienisch, Jüdische Religionslehre, Katholische Theologie, Latein, Mathematik, Naturwissenschaft und Technik (NWT), Philosophie/Ethik, Physik, Politikwissenschaft/Wirtschaftswissenschaft, Russisch, Spanisch und Sport.*

Die Fächer *Bildende Kunst* und *Musik* können mit allen oben genannten Fächern verbunden werden, nicht jedoch untereinander. Dritte und weitere Fächer können in einer Erweiterungsprüfung nach § 30 absolviert werden.

In einer Drei-Fächer-Verbindung kann eines der Fächer als Beifach studiert werden.

Am Philosophischen Seminar Heidelberg ist das LA-Studium nur als Hauptfach oder Erweiterungsfach mit **Hauptfachanforderungen** zu studieren. Die Wahl von Philosophie/Ethik auf **Beifachniveau** ist nicht möglich.

**Ausnahmen:**

- Die Fächer **Bildende Kunst** und **Musik** können mit allen genannten Fächern verbunden werden, jedoch nicht untereinander.
- Für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst in Baden-Württemberg ist die Kombination von **Katholischer Theologie** oder **Evangelischer Theologie** oder **Jüdischer Religionslehre** untereinander ausgeschlossen; die Kombination eines dieser Fächer mit **Philosophie/Ethik** ist nur zusammen mit einem dritten Fach zulässig.
- Das Fach Erziehungswissenschaft kann nur in einer Drei-Fächer-Verbindung gewählt werden.

Folgende Fächer können zwar nach Anlage E der GymPO I (2009) als Erweiterungsfächer mit dem Ziel des Lehramts an Gymnasien studiert werden, führen aber nicht zu einer Unterrichtserlaubnis für ein Fach an allgemein bildenden Gymnasien in Baden-Württemberg (d. h. in diesen Fächern erfolgt keine Zulassung zum Vorbereitungsdienst):

- Griechisch-römische Archäologie (Beifach)
- Kunstwissenschaft (Beifach)
- Musikwissenschaft (Beifach)
- Ur- und frühgeschichtliche Archäologie (Beifach)

Von den genannten Fächern werden der Universität Heidelberg nur Kunstwissenschaft (Beifach) und Musikwissenschaft (Beifach) angeboten.

**2.4 LEISTUNGSPUNKTE**

Erstes Hauptfach	Pflichtmodule (Fachcurricula)	80 LP
	Wahlmodule (Fachwissenschaft)	14 LP
	Fachdidaktikmodule	10 LP
Zweites Hauptfach	Pflichtmodule (Fachcurricula)	80 LP
	Wahlmodule (Fachwissenschaft)	14 LP
	Fachdidaktikmodule	10 LP
Module Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG 1 / EPG 2 mit jeweils 6 LP)		12 LP
Module Bildungswissenschaftliches Begleitstudium		18 LP
Module Personale Kompetenz		6 LP
Schulpraxissemester		16 LP
Wissenschaftliche Arbeit (kann nur in einem der beiden Hauptfächer angefertigt werden)		20 LP
Mündliche Prüfung 1. Hauptfach		10 LP
Mündliche Prüfung 2. Hauptfach		10 LP
<b>Summe</b>		<b>300 LP</b>

## 2.5 BEWERTUNG DER PRÜFUNGSLEISTUNGEN

In den Modulprüfungen wird eine Notenskala von 1,00-4,00 verwendet. Für die Wissenschaftliche Arbeit und die mündliche Prüfung gilt eine Notenskala von 1,00-6,00. Die Ermittlung der Endnoten und der Gesamtnote ist in §20 der GymPO geregelt.

## 2.6 MODULE

Innerhalb des fachwissenschaftlichen Studiums gibt es *Pflichtmodule*, *Wahlmodule* und *Fachdidaktikmodule*.

In den *Pflichtmodulen* werden die verbindlichen Studieninhalte nach der Anlage A der GymPO für die einzelnen Fächer umgesetzt. Diese sind für Philosophie/Ethik:

- Theoretische und praktische Philosophie insbesondere Ethik; mindestens vier grundlegende Werke aus verschiedenen Epochen; mindestens zwei Arbeitsgebiete des systematischen Philosophierens;
- Problemfelder der Ethik; mindestens zwei Bereichsethiken;
- Religion; Grundzüge der religiösen Inhalte, der religiösen Lebens und der Geschichte der Weltreligionen, insbesondere des Christentums; Grundpositionen der Religionsphilosophie;

Wahlmodule (Fachergänzender Wahlbereich FW) sind fachwissenschaftliche Veranstaltungen, die von den Studenten frei zu wählen sind und nicht mit den vorgegebenen Fachcurricula korrespondieren müssen. Inhaltliche Doppelungen sind dabei aber zu vermeiden. Sie bieten die Möglichkeit zum Besuch von geistes-, sozial- und naturwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen mit hinreichender Affinität zur Philosophie und ihren Teilgebieten oder zum fachrelevanten Spracherwerb (ausgenommen die unter §5 geforderten Sprachnachweise).

Die *Fachdidaktikmodule* müssen die Vorgaben der Anlage A für die einzelnen Fächer umsetzen.



sechs Kennzeichnungen im Vorlesungsverzeichnis (trotz einiger Überschneidungen mit den Kennzeichnungen für den BA) gesondert angegeben:

P1: Einführung in die Philosophie

P2: Einführung in die formale Logik

PP oder TP: Theoretische (TP) und Praktische Philosophie (PP)

WR: Weltreligionen

+ die jeweiligen Epochenzuschreibungen Antike, Mittelalter (MA), 16.-18. Jh. und 19.-20. Jh.

FW 1: Fachergänzendes Wahlmodul I

FD 1: Fachdidaktik I

Für die Module TP, PP und WR werden jeweils in Klammern die Vorlesungen/Tutorien oder Übungen angegeben, die zusammen mit den Proseminaren belegt werden müssen.

Da es aktuell am Philosophischen Seminar fünf Studiengänge gibt, nämlich Bachelor (BA), Master (MA), LA-alt (WPO), LA neu (GymPO) und Magister, ist die Liste der Bezeichnungen etwas länger, wobei Magister nur in Ausnahmefällen eine Bezeichnung hat und Master logischerweise nur im Hauptstudium aufgeführt ist. Grundsätzlich ist also zu beachten, dass Sie sich bei der Suche nach einem Seminar in der Spalte Ihres Studiengangs befinden.

Hier ein Beispiel aus dem Vorlesungsverzeichnis (Bereich Proseminare):

PROSEMINARE					
Modulbezeichnungen		Dozent	Titel der Veranstaltung	Zeit	Raum
LA-neu	PP + VL Krochmalnik Epoche: Antike; FW I	T. Dangel	Platon, Politeia I	Mi 18-20	Hegelsaal

Abb. 1: (Beispiel KVV, Proseminare)

Dies ist nun folgendermaßen zu lesen:

Das Seminar „Platon, Politeia“ von Herrn Dangel kann entweder gewählt werden als Modul Theoretische Philosophie oder als Fachergänzendes Wahlmodul I. Für das Modul TP muss zusätzlich die Vorlesung von Prof. Krochmalnik dazu besucht werden. Der Nachweis über die Teilnahme an den Vorlesungen erfolgt über Anwesenheitslisten.

Bei der Verwendung als FW 1 ist die VL nicht gefordert.

VORLESUNGEN					
Modulbezeichnungen		Dozent	Titel der Veranstaltung	Zeit	Raum
LA-neu	PP Epoche: Antike;	Prof. Dr. D. Krochmalnik	JHWH. Gott der Philosophen – Gott der Väter. Grundfragen der jüdischen Religionslehre I	Mi 10-12	HfJS, S4, Landfriedstr.12

Abb. 2: (Beispiel KVV, Vorlesungen)

### 3.2 WAS MUSS ICH WANN BELEGEN?

Im Folgenden findet sich eine Übersicht über alle im Grundstudium zu belegenden Module mit den entsprechenden Angaben zu den Anforderungen, LP und Semesterwochenstunden (SWS) und eine Empfehlung für den Ablauf des Grundstudiums.

DIE VORGABEN FÜR PHILOSOPHIE/ETHIK IM ERWEITERUNGSFACH SIND MIT DIESEN IDENTISCH.

#### MODULE DER LEHRAMTSPRÜFUNG IM HAUPTFACH PHILOSOPHIE/ETHIK – GRUNDSTUDIUM

<b>Propädeutikum</b>				
<b>Modul: Einführung in die Philosophie</b>				
P1	Einführung in die Philosophie	PS + Tut	4 SWS	9 LP (Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung+ Prüfungsleistung)
<b>Modul: Logik</b>				
P2	Einführung in die Logik	PS	4 SWS	8 LP (Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung + Klausur)
			<b>8 SWS</b>	<b>17 LP</b>
<b>Theoretische und Praktische Philosophie</b>				
<b>Modul: Praktische Philosophie</b>				
PP	Proseminar	PS + Vorl./Tut	4 SWS	9 LP (Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung+ Prüfungsleistung)
			<b>4 SWS</b>	<b>9 LP</b>
<b>Modul: Theoretische Philosophie</b>				
TP	Proseminar	PS +Vorl./Tut.	4 SWS	9 LP (Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung+ Prüfungsleistung)
			<b>4 SWS</b>	<b>9 LP</b>
<b>Modul WR: Weltreligionen</b>				
WR	Proseminar	Grundkurs/Vorl. +Ü/PS/Tut.	2-4 SWS	6-9 LP (Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung, ggf. ergänzende Lektüre + Prüfungsleistung)
			<b>2-4 SWS</b>	<b>6-9 LP</b>
<b>Philosophie Fachcurriculum Grundstudium</b>			<b>18-20 SWS</b>	<b>41-44 LP</b>
<b>Modul: Fachergänzendes Wahlmodul I</b>				
FW 1	Proseminar	PS	2 SWS	4-6 LP (Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung+ Prüfungsleistung)
			<b>2 SWS</b>	<b>4-6 LP</b>
<b>Modul: Fachdidaktik I</b>				
FD 1	Proseminar	PS	2 SWS	4 LP (Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung + Prüfungsleistung)
			<b>2 SWS</b>	<b>4 LP</b>
<b>Philosophie Fachcurriculum Grundstudium+ Fachdidaktik +Wahlmodul</b>			<b>22-24 SWS</b>	<b>49-54 LP</b>
<b>Modul: Projekte</b>				<b>1-3 LP</b>

Abb. 3: (Übersicht Module Grundstudium)

Es wird empfohlen, die Modulbereiche des Propädeutikums (P1 und P2) im ersten und zweiten Fachsemester zu belegen. Das Fachergänzende Wahlmodul (FW 1) kann erst ab dem dritten

Fachsemester belegt werden. Damit könnte ein Studienplan für das Grundstudium folgendermaßen aussehen:

(Achtung: Die Veranstaltungen sind aus dem WiSe 2011/12!)

Modul				
	Veranstaltung	In Kombination mit: (Vorlesung/Tutorium/Übung)	LP	SW S
1. Sem.	P1: Einführung in die Philosophie (PS)	Tutorium	9	4
	P2: Logik (VL)		8	4
2. Sem.	PP: Praktische Philosophie (PS)	VL/Tutorium	9	4
3. Sem.	TP: Theoretische Philosophie (PS)	VL/Tutorium	9	4
	FW 1: Fachergänzendes Wahlmodul (PS)		4-6	2
4. Sem.	WR : Weltreligionen (Grundkurs/VL)	Übung/PS/ Tutorium	6-9	4
	FD 1: Fachdidaktik		4	2

Abb. 4: (Studienplan allgemein)

Füllt man diese Tabelle nun mit konkreten Veranstaltungen, könnte das so aussehen:

Modul				
	Veranstaltung	In Kombination mit: (Vorlesung/Tutorium/Übung)	LP	SWS
1. Sem.	P1: Einführung in die Philosophie (PS)	Tutorium	9	4
	P2: Einführung in die formale Logik (VL)		8	4
2. Sem.	PP: Platon, Politeia (PS)	VL Krochmalnik	9	4
3. Sem.	TP: Kripke, Naming and Necessity (PS)	VL Koch	9	4
	FW1: Fachergänzendes Wahlmodul (PS)		4-6	2
4. Sem.	WR : JHWH. Gott der Philosophen – Gott der Väter. Grundfragen der jüdischen Religionslehre I (VL)	G.W.F. Hegel: Vorlesungen über die Beweise vom Dasein Gottes (PS)	6-9	4
	FD1: Fachdidaktik		4	2

Abb. 5: (Studienplan konkret)

Wählten Sie die angegebenen Veranstaltungen, so hätten Sie nach den verbindlichen Studieninhalten der GymPO bereits Folgendes abgedeckt:

- Die sechs Module P1, P2, PP, TP, WR, FW1 und FD1
- Mit dem Modul PP die Epoche Antike
- Mit dem Modul TP die Epoche 19.-20. Jhd.

Im Hauptstudium ist dann noch die Epochen MA und 16.-18. Jhd. zu belegen. Die Arbeitsgebiete des systematischen Philosophierens haben Sie automatisch mit den Modulen TP und PP abgedeckt.

### 3.3 „6-9 LP, 41-44 LP“ - WAS SOLL DAS BEDEUTEN?

In den modularisierten Studiengängen ist ein bisschen Rechnen angesagt.

Im Fachwissenschaftlichen Studium müssen sie während des gesamten Studiums **80 LP** erreichen, in den Modulen FW 1 und FW 2 **14 LP** und in den Modulen FD 1 und FD 2 **10 LP**. Für die meisten Module ist die Anzahl der zu erreichenden LP festgelegt. Bei den Modulen WR und FW ist es jedoch möglich, die Anzahl der LP selbst mitzubestimmen, bzw. den Zeitpunkt zu wählen, an dem die LP gemacht werden.

Für den Fall, dass Sie im Modul WR nur **6 LP** machen, also keine Hausarbeit schreiben wollen, können Sie die fehlenden Punkte im Hauptstudium durch ein **Projekt** ausgleichen, für das es bis zu **3 LP** gibt.

Bei den *Fachergänzenden Wahlmodulen (FW)* können Sie ebenfalls die LP während des Studiums selbst gewichten. So können sie entweder im Grundstudium im Modul *FW 1* **4 LP** machen und dann im Hauptstudium im Modul *FW 2* **10 LP** oder in *FW 1* **6 LP** und in *FW 2* dann **8 LP**.

### 3.4 WIE SETZEN SICH DIE LP ZUSAMMEN?

Die Bewertung einzelner Leistungen mit LP richtet sich nach folgendem Maßstab:

1 SWS Kontaktzeit (Proseminar/Vorlesung/Tutorium/Übung) = 0,5 LP

1 SWS Vor- und Nachbereitung = 0,5 LP

2 SWS Lehrveranstaltung + 4-stündige Vor- u. Nachbereitung = 3 LP

Lektüre philosophischer Grundtexte 2 SWS = 1 LP

Ergänzende Lektüre (Sekundärliteratur) 2 SWS = 1 LP

Kurzreferat = 1 LP

Referat = 2 LP

Essay = 1 LP

Klausur = 2 LP

Mündliche Prüfung = 1-2 LP

Protokollhausarbeit (ausgearbeitetes Protokoll) = 3 LP

Hausarbeit (Proseminar LA) = 3 LP

Hausarbeit (Hauptseminar LA) = 4 LP

Betreute Projekte (je nach Leistung) = 1-3 LP

Fachdidaktik-AG= 1-2 LP

In Absprache mit den Dozenten können Sie damit in den Modulen *FW 1 + FW2* und im Modul *Projekt* festlegen, welche Leistungen Sie erbringen wollen, um auf die von Ihnen gewünschte Anzahl an LP zu kommen. Da das Modul WR auch z.B. am Seminar für Religionswissenschaft belegt werden kann, kann die genaue Anzahl der LP, die dort vergeben werden, nicht angegeben werden. Fehlende oder überschüssige LP können Sie aber ausgleichen bzw. verrechnen. Weitere Informationen zum Modul *Projekt* gibt es in der nächsten Zeit.

### 3.5 WIE FINDE ICH DIE PASSENDEN SEMINARE?

Bei der Wahl der Seminare sollten Sie sich an Abb. 1 (Übersicht) orientieren. Im Vorlesungsverzeichnis finden Sie die entsprechenden Kürzel der Module, die Sie belegen müssen.

### 3.6 WAS MUSS ICH VOR SEMINARANTRITT ABKLÄREN BZW. FESTLEGEN?

Da die Module meist aus zwei Veranstaltungen bestehen, sollten Sie darauf achten, dass Sie auch für beide Veranstaltungen (wobei Sie meist Auswahlmöglichkeiten haben) Zeit haben. Wenn Sie Modul WR oder FW1 wählen, sprechen Sie bitte vorher mit dem Dozenten ab, welche Leistungsnachweise er haben will, so dass Sie sehen können, wie sich Ihre favorisierte LP-Anzahl erreichen lässt.

### 3.7 WIE MELDE ICH MICH FÜR DIE SEMINARE AN?

Die Seminaranmeldung erfolgt über das elektronische Informationssystem LSF. Fristen und genauere Infos zur Anmeldung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

## 4. DAS SCHULPRAXISSEMESTER

Detaillierte Informationen über das Schulpraxissemester finden Sie auf der Seite des Zentrums für Lehrerbildung.

## 5. WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT

In der wissenschaftlichen Arbeit wird nachgewiesen, dass ein Thema mit den Methoden und Hilfsmitteln des Faches sachgerecht bearbeitet werden kann. Sie kann in jedem der studierten Hauptfächer der Anlage A und C geschrieben werden, ausgenommen ist das Fach Bildende Kunst. Das Thema muss auf die fachspezifischen Kompetenzen und Studieninhalte der Anlagen A beziehungsweise C bezogen sein. Das Thema ist so zu stellen, dass vier Monate zur Ausarbeitung genügen. Das Thema wird frühestens nach dem Bestehen der akademischen Zwischenprüfung durch einen vom Bewerber gewählten und zur Themenstellung berechtigten Prüfer (§ 4 Abs. 1 Satz 2) vorgeschlagen.

Dieser Prüfer wird in der Regel als Korrektor tätig. Anregungen der Bewerber zum Thema können berücksichtigt werden. Nach Billigung des Themas wird dieses vom Prüfungsamt vergeben. Das Prüfungsamt gibt das Thema vor Beginn der mündlichen Prüfung dem Studierenden bekannt. Wurde in den Fächern nach Absatz 3 die Anfertigung der Arbeit nach der mündlichen Prüfung gestattet, muss diese Meldung innerhalb eines Monats nach der mündlichen Prüfung im zweiten Fach beim Prüfungsamt eingegangen sein.

## 6. HAUPTSTUDIUM

### 6.1 MODULE DER LEHRAMTSPRÜFUNG IM HAUPTFACH PHILOSOPHIE/ETHIK – HAUPTSTUDIUM

<b>Schulpraxissemester</b>				<b>16 LP</b>
<b>Modul: Theoretische Philosophie (TP)</b>				
TP	Hauptseminar	HS	2 SWS	12 LP (Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung + Prüfungsleistung)
TP	Hauptseminar	HS	2 SWS	
			<b>4 SWS</b>	<b>12 LP</b>
<b>Modul: Praktische Philosophie und Religionsphilosophie (RPP)</b>				
PP	Hauptseminar	HS	2 SWS	12 LP (Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung + Prüfungsleistung)
RP	Hauptseminar	HS	2 SWS	
			<b>4 SWS</b>	<b>12 LP</b>
<b>Modul: Problemfelder der Ethik (PE)</b>				
PE	Hauptseminar	HS	2 SWS	12 LP (Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung + ergänzende Lektüre + Prüfungsleistung)
PE	Hauptseminar	HS	2 SWS	
			<b>4 SWS</b>	<b>12 LP</b>
<b>Philosophie Fachcurriculum Hauptstudium</b>			<b>12 SWS</b>	<b>36 LP</b>
<b>Modul: Fachergänzendes Wahlmodul II</b>				
FW 2	Hauptseminar	HS	2 SWS	8-10 LP (Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung + Prüfungsleistung)
			<b>2 SWS</b>	
				<b>8-10 LP</b>
<b>Modul: Fachdidaktik II</b>				
FD 2	Hauptseminar	HS	2 SWS	6 LP (Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung + Prüfungsleistung)
			<b>2 SWS</b>	
				<b>6 LP</b>
<b>Philosophie Fachcurriculum Hauptstudium+ Fachdidaktik + Wahlmodul</b>			<b>16 SWS</b>	<b>50-52 LP</b>
<b>Philosophie Fachcurriculum Grundstudium + Hauptstudium</b>			<b>30-32 SWS</b>	<b>80 LP</b>
<b>Philosophie Fachcurriculum (GS + HS) + Fachdidaktik + Wahlmodule</b>				<b>104</b>
<b>Abschlussarbeit</b>				<b>20 LP</b>
<b>Mündliche Prüfung</b>				<b>10 LP</b>
<b>Modul: Projekte</b>				<b>1-3 LP</b>

Abb. 6: (Übersicht Module Hauptstudium)

## 6.2 BEZEICHNUNGEN: WAS MEINT WAS UND FÜR WEN?

Im KVV sind also folgende Kennzeichnungen für das Hauptstudium relevant:

TP: Theoretische Philosophie

PP: Praktische Philosophie

RP: Religionsphilosophie

PE: Problemfelder der Ethik

die jeweiligen Epochenzuschreibungen Antike, Mittelalter (MA), 16.-18. Jh. und 19.-20. Jh.

FW 2: Fachergänzendes Wahlmodul 2

FD 2: Fachdidaktik 2

Im KVV sieht die Zuordnung der Seminare dann so aus:

Modulkürzel				Dozent	Titel der Veranstaltung	Zeit	Raum
BA	MA	LA-alt	LA-neu				
			TP; Epoche: 19.-20.Jhd.; FW2	Dr. S. Dierig	Putnam, The Meaning of „Meaning“	Do 14-16	Kantsaal

Abb. 7: (Beispiel KVV, Hauptseminare)

und ist folgendermaßen zu lesen:

Das Seminar gehört in den Bereich Theoretische Philosophie und deckt die Epoche 19.-20. Jh. ab.

Wie sich aus der Übersicht über die Module im Hauptstudium ergibt, ist mit diesem Hauptseminar das Modul „Theoretische Philosophie“ noch nicht vollständig abgedeckt. Anders als im Grundstudium müssen Sie jedoch nicht Vorlesung/Übung oder Tutorium besuchen, sondern ein weiteres Hauptseminar aus dem Bereich der TP. Das Seminar muss nicht im gleichen Semester gewählt werden, aber es bietet sich an, dies zu tun. Eine Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit wird aber nur in einem der beiden Seminare geschrieben. In welchem, bleibt Ihnen überlassen.

Sie könnten also z.B. folgendes zweite Hauptseminar hinzuwählen, das thematisch vielleicht interessante Vergleichspunkte bietet:

Modulkürzel				Dozent	Titel der Veranstaltung	Zeit	Raum
BA	MA	LA-alt	LA-neu				
			TP; FW2	Dr. M. A. Weber	Gedankenexperimente	Do 16 - 18	Kantsaal

Abb. 8: (Beispiel KVV, Hauptseminare)

### 6.3 WAS MUSS ICH WANN BELEGEN?

Die drei fachwissenschaftlichen Module (TP, RPP und PE) bestehen jeweils aus zwei Hauptseminaren. Diese können entweder in einem Semester belegt werden oder auch in verschiedenen Semestern des Hauptstudiums. In nur einem der Hauptseminare wird eine Hausarbeit geschrieben, wobei es Ihnen überlassen bleibt, wo und wann Sie dies tun. Der folgende Studienplan ist nur eine Möglichkeit, die geforderten Module zu belegen. Sie können selbstverständlich auch anders kombinieren, also die TP z.B. erst im 8. Semester belegen, dafür PE im 6. Semester, oder RP zusammen mit PP im 7. Semester usw. Es wird jedoch empfohlen, das Modul FD 2 erst ab dem 7. FS zu belegen.

Modul				
	Veranstaltung	In Kombination mit:	LP	SWS
6. Sem.	TP: Theoretische Philosophie (HS)		12	4
	TP: Theoretische Philosophie (HS)			
7. Sem.	PP: Praktische Philosophie (HS)		4	2
	FW 2: Fachergänzendes Wahlmodul (HS)		8	2
8. Sem.	PE: Problemfelder der Ethik (HS)		12	4
	PE: Problemfelder der Ethik (HS)			
9. Sem.	FD 2: Fachdidaktik		6	2
10. Sem.	RP: Religionsphilosophie (HS)		8	2

Abb.9: (Studienplan allgemein)

**Modul RPP** Im Modul zur Praktischen Philosophie und Religionsphilosophie (RPP) muss ein Hauptseminar gewählt werden, das der Religionsphilosophie (RP) zugeordnet ist, und ein Hauptseminar, das der Praktischen Philosophie (PP) zugeordnet ist. Über die jeweilige Zuordnung informiert das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis.

### 7. ABSCHLIEßENDE FACHWISSENSCHAFTLICHE PRÜFUNG

Die Prüfung dauert 60 Minuten und besteht aus drei Schwerpunkten, die der Student – natürlich mit einigen Einschränkungen – frei wählen kann. Ein Schwerpunkt muss aus dem Bereich theoretische Philosophie, einer aus dem Bereich praktische Philosophie (insbesondere Ethik, Anthropologie oder politische Philosophie) und einer aus dem Bereich Problemfelder der Ethik oder aus dem Bereich Religionsphilosophie gewählt werden.

Bei den ersten Bereichen ist jeweils ein grundlegendes Werk anzugeben, wobei die beiden Werke unterschiedlichen Epochen entstammen müssen und eines davon in der Moderne/Gegenwartsphilosophie angesiedelt ist.

## 8. ERMITTLUNG DER GESAMTNOTE

Bei der Ermittlung der Gesamtnote bei zwei Hauptfächern, ausgenommen Verbindungen mit den Fächern Bildende Kunst oder Musik, zählen

1. die Endnote der Modulprüfungen des ersten Hauptfachs 8-fach,
2. die Note der abschließenden Prüfung des ersten Hauptfachs 5-fach,
3. die Endnote der Modulprüfungen des zweiten Hauptfachs 8-fach,
4. die Note der abschließenden Prüfung des zweiten Hauptfachs 5-fach,
5. die Endnote der Fachdidaktik des ersten Hauptfachs 1-fach,
6. die Endnote der Fachdidaktik des zweiten Hauptfachs 1-fach,
7. die Note der wissenschaftlichen Arbeit 3-fach,
8. die Endnote des Bildungswissenschaftlichen Begleitstudiums 2-fach und
9. die Endnote im Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium 1-fach.